

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 7/2018

Montag, 12. Februar 2018

28. Jahrgang



Alternative Streitbeilegung – Es muss nicht immer der Weg zum Gericht sein!

... um einen Streit beizulegen. Viel effektiver, konstruktiver und zukunfts-trächtiger ist es doch, wenn die Par-teien ihre Angelegenheiten eigen-verantwortlich, evtl. unter Moderation eines unbeteiligten Dritten, klären können. Die Angebote der alternativen Streitbeilegungen sind sehr vielschichtig. Sie reichen u. a. über Ombudsstellen, Schlichtungsstel-len, Schiedsgerichte, Schiedsgut-achten, Güterichterverfahren bis hin zur Mediation.

Diesem Anliegen folgend hat sich der **Thüringer Schlichtungsbeirat** gegründet. Er verfolgt das Ziel, die Wege und Methoden der alternativen Streitbeilegung bekannt zu machen. Hierzu betreibt er eine eigene Website (www.thueringen-schlichtet.de).

Die tatsächliche Inanspruchnahme von Alternativlösungen im Konflikt-fall ist derzeit relativ gering. Das liegt zum überwiegenden Anteil daran, dass sich die große Mehrheit der Bevölkerung dieser Möglichkeiten gar nicht bewusst ist. Der Weg zur Klärung einer Streitigkeit durch ein Gericht ist hingegen den aller-meisten Menschen bekannt. Er ist für den Bürger klar und kalkulierbar, am Ende steht eine gerichtliche Ent-scheidung. Eine außergerichtliche Mediation beispielsweise führt hin-gegen nicht zwangsläufig zu einem Ergebnis. Das Verfahren muss unter Umständen doch von einem Gericht entschieden werden. Die großen Vorteile, die eine Mediation bietet,

(Fortsetzung letzte Seite)



Der Thüringer Schlichtungsbeirat



Minister Lainger unterzeichnete am 13. März 2017 den neuen Kooperationsvertrag des Thüringer Schlichtungsbeirates
Fotos: IHK Erfurt

(Fortsetzung von Titelseite)

sind hingegen weitgehend unbekannt. Dieser Ist-Zustand kann und soll durch regelmäßig wiederkehrende Öffentlichkeitsarbeit schrittweise verändert werden.

Um die Arbeit der Kooperation in der Öffentlichkeit noch deutlich sichtbarer zu machen, hat der Beirat in Zusammenarbeit mit Studierenden der TU Ilmenau ein Öffentlichkeitskonzept erarbeitet und ein eigenes Logo „Thüringen schlichtet“ und Standards für Flyer, Broschüren etc. erstellt.

Die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie 2011 hat die alternative Streitbeilegung als ein Schwerpunkt- und Umsetzungsfeld im Bereich „Nachhaltigkeit bei staatlichem Handeln“ festgelegt. Um die Anwendung mediativer Streitschlichtung stärker vorzubringen, sollten die vielfältigen Angebote der außergerichtlichen Konfliktlösung in Thüringen miteinander vernetzt und für die Rechtsuchenden transparent gestaltet werden. Dabei war zu beachten, dass (neben der Verankerung des Prinzips der Nachhaltigkeit im Handeln von Parlament, Regierung und Verwaltung) mit Akteuren der Gesellschaft kooperiert und sie an der Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeit beteiligt werden.

Bereits im Jahre 2011 wurde in Umsetzung dieser recht abstrakt wirkenden Aufgabe der Nachhaltigkeitsstrategie vom damaligen Justizstaatssekretär, Prof. Dr. Herz, ein „Thüringer Beirat für alternative Konfliktlösungen“ ins Leben gerufen. Das erste Wortungetüm wurde auf die einfachere Bezeichnung „Thüringer Schlichtungsbeirat“ verkürzt. Dieser trifft sich seither in regelmäßigen Abständen und leistet in Thüringen Entwicklungsarbeit. Alle Mitglieder tragen eine übergreifende gesellschaftliche Verantwortung in Thüringen und stehen mit der Thematik in Berührung.

Im Jahre 2013 hat der Präsident der IHK Erfurt, Dieter Bauhaus, im Rahmen einer vereinbarten Rotation den Vorsitz des Beirats vom Justizstaatssekretär übernommen. Zum 1. April 2016 übernahm Jan Helge Kestel in seiner Funktion als Präsident der Rechtsanwaltskammer Thüringen die Leitung.

Eine erste Kooperationsvereinbarung zwischen den Beiratsmitgliedern wurde am 21. Mai 2014 geschlossen, eine zweite folgte am 13. März 2017. Es handelte sich bundesweit um die bis dahin wohl größte Kooperation dieser Art. Kooperationspartner sind aktuell: die Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern, die Architektenkammer Thüringen, die Industrie- und Handelskammern Erfurt, Ostthüringen zu Gera und Südthüringen, die Ingenieurkammer Thüringen, die Notarkammer Thüringen, die Rechtsanwaltskammer Thüringen, die Steuerberaterkammer Thüringen, das Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, das Thüringer Oberlandesgericht und die Verbraucherzentrale Thüringen. Herr Professor Greger unterstützt als wissenschaftlicher Berater.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Alternative Streitbeilegung – Es muss nicht immer der Weg zum Gericht sein!

Der Beirat organisiert u. a. eine jährliche Tagung zur Information der Öffentlichkeit über verschiedene Themen im Bereich der alternativen Konfliktlösung. Die Tagungsteilnahme ist kostenlos, steht allen Interessierten offen und bietet Gelegenheit zur Information und zum Austausch. Eine solche Tagung stand z. B. unter der Überschrift „Nichts geht mehr. Oder doch? – Alternative Streitbeilegung bei Nachfolgekonflikten“ und widmete sich dem Einsatz alternativer Streitbeilegungsmethoden bei der Unternehmensnachfolge.



Am 5. Juni 2018 wird es wieder eine Veranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit geben, die sich Fragen der Konfliktvermeidung am Bau und damit einem großen und sehr zukunftssträchtigen Thema widmen wird. Es geht um die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und primär außergerichtlich Streit beizulegen. Das sind alles Attribute, an denen jeder vernünftig denkende Bauherr, Unternehmer, Architekt oder Baubeteiligter ein großes Interesse hat. Bedenkt man die hohen Vertragssummen, die im Baugeschäft üblich sind, ist es umso wichtiger, die Abläufe und die häufig nicht ausbleibenden Streitigkeiten so zu gestalten, dass die Verträge schnell und reibungslos beidseitig erfüllt werden, sprich die Bauleistungen auf der einen Seite erbracht werden und im Gegenzug das vereinbarte Geld fließt. Wohl kaum ein Bauunternehmer, der

keine Erfahrungen mit langdauernden und daher finanziell sehr belastenden Gerichtsverfahren machen musste.

So manches finanzielle Straucheln, vielleicht sogar so manche Pleite, wäre abwendbar, wenn die Partner sich rechtzeitig an einen Tisch setzen und vernünftig miteinander sprechen, um gemeinsam ihr Problem zu klären. Welche große Sache, wenn aus einem Streit alle Beteiligten mit einem positiven Ergebnis, ganz ohne Gesichtverlust oder gar mit einem Gewinn herausgehen! Wenn man dann noch bedenkt, dass man sich lange Verfahrensdauern und oft auch nicht unerhebliche Kosten spart, sind das durchaus überzeugende Argumente für alternative Konfliktlösungsmethoden.

Im vergangenen Jahr wurde gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Mediation die Ausstellung „Mediation – Ein guter Weg zur Einigung“ in den Räumen der Sparkasse Mittelthüringen in Erfurt präsentiert.

Angebote zur Streitbeilegung außerhalb einer gerichtlichen Entscheidung gibt es in vielen Bereichen des Lebens, angefangen von den kommunalen Schlichtungsstellen für Bürger, über die bei Streitigkeiten mit Unternehmen, zwischen Unternehmen und auf bestimmte Themenbereiche spezialisierte Schlichtungsstellen, z. B. für Energie, Personenverkehr oder Verbraucherstreitigkeiten. Eine Übersicht ist auf der Website des Thüringer Schlichtungsbeirates nachlesbar.

Welchen Weg die außergerichtliche Konfliktlösung in Zukunft in Thüringen und in Deutschland gehen wird, ist heute noch völlig offen. Letztlich werden die Bürgerinnen und Bürger frei entscheiden, ob und welche der vielfältigen Angebote sie annehmen. Der Thüringer Schlichtungsbeirat will die Vielfalt transparent machen. Es ist ein langfristiger Prozess. Vertrauen in alternative Konfliktlösungsmöglichkeiten muss wachsen und gesundes Wachstum braucht Zeit.

Auf der Website www.thueringen-schlichtet sind die bisher gelisteten Angebote alternativer Streitbeilegung in Thüringen zu finden. Anhand einer Karte ist eine landkreisweise Suche möglich. Darüber hinaus bietet der Thüringer Schlichtungsbeirat auch allen Anbietern die Möglichkeit, sich auf der Website aufnehmen zu lassen, um flächendeckend Suchenden Vorschläge unterbreiten zu können.